



## Medienmitteilung

Bern, 15. Februar 2023

### **BFB macht auf die Brandgefahren bei Fasnachtsveranstaltungen aufmerksam**

Bald beginnt in verschiedenen Schweizer Regionen die Fasnacht mit Maskenbällen und bunten Kostümen. Die Fasnachtskleider und Dekorationen bestehen oft aus leicht entflammaren Kunsttextilien. Die Beratungsstelle für Brandverhütung BFB weist auf die Gefahren hin und zeigt auf, wie Fasnächtler und Veranstalter sicher feiern können.

Kostüme aus synthetischen Materialien geraten besonders schnell in Brand. Deshalb empfiehlt die BFB, ausschliesslich Fasnachtskleidung aus schwer entflammaren Stoffen zu tragen. Handelsübliche Brandschutzmittel für Textilien bieten ebenfalls einen guten Schutz. Damit imprägnierte Kleidungsstücke geraten kaum in Brand.

Die Veranstalter von Maskenbällen und anderen Events müssen sich an die Vorgaben der schweizerischen Brandschutzvorschriften halten. Gemäss diesen darf die Sicherheit von Personen zu keiner Zeit beeinträchtigt werden. Dekorationen dürfen nicht zu einer Gefahrenerhöhung führen, Flucht- und Rettungswege nicht durch Gegenstände versperrt werden. Auch müssen die Signalisationen von Fluchtwegen jederzeit sichtbar sein.

#### **Sicherheitstipps für Fasnächtler**

- Für Kostüme und Dekorationen nur schwer brennbare Materialien verwenden.
- Auf Tüll- und Nylonstoffe verzichten. Diese Stoffe schmelzen bei grosser Hitze und können schwere Hautverletzungen verursachen.
- Stoffe mit Brandschutzmittel imprägnieren und so sicherer machen.

#### **Sicherheitstipps für Veranstalter**

- Fluchtwege wie Treppen, Korridore oder Ausgänge freihalten.
- Kein offenes Feuer in Form von Laternen oder Fackeln als Dekoration einsetzen.
- Schwer brennbare Dekorationen verwenden oder das Dekorationsmaterial mit Brandschutzmittel vorbehandeln.
- Für Notfälle immer einen Feuerlöscher, eine Löschdecke oder einen Eimer Wasser bereithalten.

Im Falle eines Brandes muss sofort die Feuerwehr (118) alarmiert werden. Erst nachdem Menschen und Tiere in Sicherheit gebracht worden sind, kann versucht werden, kleinere Brände selbst zu löschen. Wichtig ist, sich dabei nie selbst in Gefahr zu bringen.



Mehr Sicherheitsinformationen bietet die BFB unter [bfb-cipi.ch/fasnacht](https://bfb-cipi.ch/fasnacht)

**Für Medienanfragen:**

Rolf Meier

Medienstelle der Beratungsstelle für Brandverhütung BFB

T +41 (0)31 320 22 82, [media@bfb-cipi.ch](mailto:media@bfb-cipi.ch)

---

Die Beratungsstelle für Brandverhütung BFB sensibilisiert für die Gefahren des Feuers. Es sollen Brände verhütet und Schäden an Personen, Tieren, Sachen und der Umwelt verhindert werden. Die BFB wird durch die Kantonalen Gebäudeversicherungen finanziert und engagiert sich in deren Auftrag in der Prävention. Sie ist nicht gewinnorientiert und hat ihren Sitz in Bern bei der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen VKG.

Finden Sie unsere aktuellen Beiträge zur Brandverhütung jetzt auch auf Social Media.

